



2013

Haselsteiner Haus- und Hofnamen

Vorbemerkung: Im folgenden werden erste Ergebnisse zur Erforschung der Haselsteiner Haus- und Hofnamen vorgestellt. Zug um Zug sollen die noch fehlenden Anwesen nachgetragen und weitere Informationen ergänzt werden. Bei den Haus- und Hofnamen fällt zweierlei auf: Sie leiten sich im Regelfall von Vor- oder Familiennamen der Inhaber ab – alternativ von ausgeübten Berufen. Zuweilen prägt ein Sachverhalt, der nur für kurze Zeit bestanden hat, den Hausnamen noch viele Generationen später. Als Beispiel hierfür seien Daverees genannt: Die Familie Deppé genannt Davreux hatte das Anwesen Kreuzbergstraße 19 (Haus Nr. 9) für lediglich ca. zehn Jahre besessen.

Heutige Bewohner/Eigentümer, Adresse (Haus Nr.)	Hausname
Fam. Annerose Herbert, Schlossbergstraße 11 (Nr. 50)	Flores (Abgeleitet von dem Vornamen Florus)
Fam. Ingrid und Helmut Kremer, Schlossbergstraße 9 (Nr. 48)	Krämersch
Fam Klara u. Albert Vogt, Schlossbergstraße 7 (Nr. 33)	Veldes (Abgeleitet von dem Vornamen Valentin)
Jörg Wiegand-Kling, Schlossbergstraße 18 (Nr. 32)	Mihme
Fam. Elisabeth u. Albert Herbert, Schlossbergstraße 16 (Nr. 35)	Schafstecks
Fam. Hedwig Kött, Schlossbergstraße 5 (Nr. 30)	Dählersch (Das Anwesen ist aus dem ehemaligen Schulgehöft hervorgegangen. Das in den 1980er Jahren durch einen Neubau ersetzte frühere Wohnhaus war die Lehrer-Dienstwohnung. Das frühere Schulgebäude steht noch. Es wurde bis zur Eröffnung der neuen Schule auf der Drachenwiese (Großenbacherstraße 6) im Jahre 1953 genutzt.)
Anna-Lena Rübsam,	Hartungs

**Heutige Bewohner/Eigentümer,
Adresse (Haus Nr.)**

Hausname

Schlossbergstraße 14 (Nr. 36)

Fam. Anni und Franz Rübsam,
Schlossbergstraße 12 (Nr. 38)

Rübsams

Fam. Heim,
Schlossbergstraße 10 (Nr. 39)

Heime

Fam. Lothar Beck
Schlossbergstraße 8 (Nr. 40)

Christophels / Möllersch
(Abgeleitet von dem Vornamen Christoph)

Fam. Günther Brähler,
Schlossbergstraße 3 (Nr. 28)

Kiemels
(Der Hausname geht auf Melchior Kiemel zurück. Dieser hatte, aus Molzbach stammend, in der 2. Hälfte des 18. Jh. den Hof erworben. Seine Tochter Eva hat um 1800 Christoph Hahner geheiratet. Die Familie Hahner hatte den Hof über mehrere Generationen bis zur Errichtung ihres Aussiedlerhofes (Großenbacher Straße 13 / Nr. 69) inne.

Fam. Petra und Josef Isert,
Schlossbergstraße 1 (Nr. 42)

Iserts

Fam. Richard u. Roswitha Kapp,
Schlossbergstraße 2 (Nr. 2)

Wirts
(Gastwirtschaft, ehemalige Brennerei. Das Anwesen ist um 1730 vom damaligen Amtsvogt Johann Leonhard Mägerlein (1727-1733) erbaut worden. Ihm wurden im Zusammenhang mit dem Kirchenbau von 1732 Unregelmäßigkeiten vorgeworfen und er in Haftung genommen. So kam das ‚Mägerleinsche Gut‘ in den Besitz des Fuldischen Staates, der es Ende des 18. / Anfang des 19. Jh. als Dienstgehöft für den Förster bzw. ‚Wildmeister‘ genutzt hat. Aus dieser Zeit stammt die Bezeichnung ‚Jägerhaus‘. Nach Freiwerden des Schlosses durch die Auflösung des Amtes Haselstein 1817 wurde die Försterei dorthin verlegt. Das ‚Jägerhaus‘ wurde in der Folgezeit an die Besitzer der unmittelbar benachbarten Amtswirtschaft (Haus Nr. 3) verkauft. Diese verlegten in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts die Gaststätte in das Anwesen Nr. 2 (Mägerleinsches Gut / Jägerhaus). Die

**Heutige Bewohner/Eigentümer,
Adresse (Haus Nr.)**

Hausname

ehemalige Amtswirtschaft wurde
abgebrochen und ein Garten angelegt.
Heute befinden sich auf diesem Areal die
Wohngebäude der Familien Glotzbach
(Lindenstraße 19) und Jost (Lindenstraße
17).

Fam. Edmund Glotzbach,
Lindenstraße 19

Wiegands
(Abgeleitet vom Familiennamen Wiegand.
Das abgebrochene frühere Fachwerkwohn-
haus auf der gegenüberliegenden
Straßenseite (Lindenstraße 14 (Nr. 11)) ist
von Valentin Wiegand 1812 erbaut worden.
Er war Schultheiß („Maire“) von Haselstein
und ist Anfang 1814 am sog. Kriegstypus
gestorben. Die Krankheit wurde nach der
Leipziger Völkerschlacht (18. Okt. 1813)
von den auf der Leipzig-Frankfurter-Straße
(heutige B 84) Richtung Frankreich
durchziehenden Truppen verbreitet.

Fam. Alfred u. Brigitte Jost,
Lindenstraße 17

Joste
(Die Adresse des alten
Fachwerkwohnhauses auf der
gegenüberliegenden Straßenseite lautet
Lindenstraße 12 (Nr. 12).)

Fam. Alfons Rudolph,
Lindenstraße 10 (Nr. 13)

Amtsbote
(In diesem Haus wohnte der Amtsbote
Johann Adam Mihm (1765-1849).)

Fam. Hermann-Josef Gerhard,
Lindenstraße 8 (Nr. 14)

Henkels

Fam. Franz Marschall,
Lindenstraße 7 (Nr. 25)

Schniedersch
(Abgeleitet von Johann Quinkler, der
„Schnieder-Hannes“ genannt wurde.)

Fam. Gisela Jost,
Lindenstraße 9 (Nr. 26)

Gutberlets / Steinbach's Hof / Kissings

Altes und neues Pfarrhaus
Lindenstraße 11/13 (Nr. 27)

Poarrhuis

Fam. Martin u. Heidrun Juling,
Lindenstraße 5 (Nr. 24)

Julings

**Heutige Bewohner/Eigentümer,
Adresse (Haus Nr.)**

Hausname

Martin Kapp ,
Lindenstraße 4 (Nr. 15)

Kappe / ehemals Kappe Lödee
(Die Familie Kapp ist die am längsten in
Haselstein ansässige Familie und schon
Anfang des 18. Jh. nachweisbar. Bis zum
Bau des Aussiedlerhofs (Kreuzbergstraße
20 / Nr. 63) befand sich hier der Kappsche
Bauernhof.)

Fam. Rainer u. Claudia Schmitt,
Lindenstraße 3 (Nr. 23)

Festersch / Feschters

Eigentümer aus Frankfurt/M.,
Lindenstraße 2 (Nr. 16)

Wengefälds
(Abgeleitet vom Familiennamen
Wingenfeld, früheren Eigentümern des
Hofes.)

Fam. Michael u. Margot Pappert,
Lindenstraße 1 (Nr. 22)

Senge

Fam. Hau (unbewohnt),
Am Kleerasen 1 (Nr. 47)

Baumgarts / Vöglersch

Fam. Rosa Biel,
Am Kleerasen 8 (Nr. 60)

Mellich-Biel

Fam. Hermann u. Erika Juling,
Kreuzbergstraße 1 (Nr. 65)

Berg-Julings

Fam. Karlson
Kreuzbergstraße 4 (Nr. 55)

Kutteförster

Fam. Emmi Faulstich
Kreuzbergstraße 6 (Nr. 44)

Kospersch
(Abgeleitet von dem Vornamen Kaspar.)

Fam. Ludwig u. Irene Kapp,
Kreuzbergstraße 3 (Nr. 4)

Sauer-Kappe
(Das Anwesen, ein Hüttnergut, befand sich
bis ins 19. Jh. an Stelle des Pflanzengartens
von Wirts (Schlossbergstraße 2 (Nr.2)).
Laut der Pfarrchronik hat Franz Anton
Kaufholz, in der 2. Hälfte des 19. Jh.
Eigentümer von Wirts, dem damaligen
Eigentümer Schuhmacher Schaub das
Anwesen Nr. 4 abgekauft und ihm das
Grundstück am Ortsausgang Richtung
Mittelaschenbach übertragen.)

Heutige Bewohner/Eigentümer, Adresse (Haus Nr.)	Hausname
Fam. Josef u. Regina Knüttel, Kreuzbergstraße 8 (Nr. 57)	Bau-Knüttels
Eigentum Familie Quinkler (vermietet), Kreuzbergstraße 5 (Nr. 52)	Rabans (Der Hausname ist vom Vornamen des Erbauers, Rhaban Quinkler (1897-1969) abgeleitet.)
Fam. Stefan Quinkler, Kreuzbergstraße 7 (Nr. 53)	Küsters (Der langjährige Küster, Schreinermeister Josef Quinkler (1908-1984), hat das Grundstück erstmals bebaut.)
Fam. Josef u. Hildegard Quinkler, Kreuzbergstraße 9 (Nr. 68) / Kreuzbergstraße 14 (Nr. 20 – unbewohnt)	Quinklersch
Fam. Waltraud Stehle, Kreuzbergstraße 12 (Nr. 21)	Schmidts (Das Anwesen war seit Ende des 18. Jh. über mehrere Generationen im Besitz der Familie Hornfeck. Diese betrieb eine Schmiedewerkstatt auf dem Anwesen.)
Ehem. Wohnhaus Ritz (unbewohnt), Kreuzbergstraße 16 (Nr. 19)	Bääge / Bage (Abgeleitet von dem Familiennamen Berk, früheren Eigentümern des Hofes.)
Fam. Leonhard u. Waltraud Kling, Am Rosenbach 13 (Nr. 31)	Erligshof / Jällings / Jälles (Der Hofname rührt von den Erlen, die entlang des in der Nähe des Hofes vorbei fließenden Haselbachs wachsen. Laut Pfarrchronik standen Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude bis ca. 1840 auf der Wiese zwischen der Straße Am Rosenbach (frühere Bezeichnung: Hirtsgasse bzw. Hünfelder Weg) und der Hasel. Auf dem ,alter Hof' genannten Rasen befindet sich noch ein verfallener Brunnen. Laut Reimers Ortslexikon für Kurhessen von 1926 bezieht sich eine Urkunde der Propstei Johannesberg vom 13. Mai 1557 (Staatsarchiv Marburg, Urkunden 77, Nr. 816) auf den Erlichshof bei Haselstein. Mit der Urkunde verleiht Abt Wolfgang Schutzbar gen. Milchling <i>das undertheil</i>

**Heutige Bewohner/Eigentümer,
Adresse (Haus Nr.)**

Hausname

Ehrlichs an den Fuldaer Bürger Hans Schwabe.

Pfarrer Anselm Weidenböner (1792-1823) beschreibt unter dem 17. Juni 1800 seine Pfarrei (Bistumsarchiv Fulda, Spezialakten zur Pfarrei Haselstein) wie folgt: *Meine ganze Pfarrei besteht aus dem kleinen örtchen Haselstein ohne Filialen u. Mühlen. In einer Entfernung von einem Pistolenschuße liegt ein Haus, welches man das Erlichs nennt. Weiter nichts.*

Um 1700 hatte Caspar Trabert (ca. 1658-1732) den Erlichshof inne. Durch die Heirat seiner Tochter Eva (* 1697) mit Markus Treisch (1680-1740) kam der Erlichshof für zwei Generationen in den Besitz dieser Familie. Johann Adam Knüttel aus Brand (ca. 1742 – 01.01.1814) heiratete 1769 Gertrud Treisch (1747 – 08.12.1813). Schon in der nächsten Generation wechselte der Familienname wieder: Durch seine Heirat mit Katharina Knüttel (1772 – 21.12.1813) im Jahr 1805 wird Johann Adam Kling vom Boxberg (oberhalb des Weilers Nüsterrasen gelegen) Inhaber von ‚Erlichs‘. Katharina geb. Knüttel fällt, wie ihre beiden Eltern, dem Kriegstypus, den die nach der Völkerschlacht bei Leipzig zurückflutenden Truppen verbreiten, zum Opfer. Seither ist der Hof im Besitz der Familie Kling verblieben. Die heutigen Nachfahren gehen auf die 2. Ehe Johann Adam Klings mit Maria Anna Erb aus Motzlar (geschlossen 1815) zurück.)

Fam. Renate und Clemens Kapp,
Kreuzbergstraße 20 (Nr. 63)

Bauer-Kapp
(Aussiedlerhof der Familie Kapp)

Fam. Westermann,
Kreuzbergstraße 17 (Nr. 17)

Marschalls / Menze

Fam. Werner Sauer,
Kreuzbergstraße 24 (Nr. 18)

Biele / Eier-Biele

Fam. Josef u. Maria Richter,

Hohmanns

**Heutige Bewohner/Eigentümer,
Adresse (Haus Nr.)**

Hausname

Kreuzbergstraße 26 (Nr. 7)

(Das frühere Wohnhaus musste wegen der Verbreiterung der Kreuzbergstraße (L 3258) in den 1970er Jahren abgebrochen werden.)

Fam. Volker u. Heike Sippel,
Kreuzbergstraße 28 (Nr. 6)

Hallings
(Das frühere Wohnhaus musste wegen der Verbreiterung der Kreuzbergstraße (L 3258) in den 1970er Jahren abgebrochen werden.)

Fam. Ewald u. Bettina Mihm,
Kreuzbergstraße 19 (Nr. 9)

Daberees
(Der Hausname stammt von dem französisch klingenden Familiennamen eines früheren Eigentümers. Franz Anton Deppé genannt Davreux (geb. 1799 in Buttlar) und seine Frau Dorothea geb. Müller haben den Hof ca. zwischen 1830 und 1840 besessen.

Fam. Esther u. Arne Bornemeier,
Kreuzbergstraße 21 (Nr. 9 ½)

Wiebersch / Höblersch

Andreas Biel,
Kreuzbergstraße 23 (Nr. 10)

Nixe

Fam. Herbert (Berthold) u. Rosemarie
Pomnitz,
Kreuzbergstraße 25 (Nr. 5)

Rausche

Fam. Johanna und Martin Knüttel
Setzelbacher Straße 2 (Nr. 37)

Knüttels
(Bis Anfang des 20. Jh. hat sich die Hofraite am Hainberg, an Stelle des heutigen Anwesens Schlossbergstraße 14 (Nr. 36 – Hartungs) befunden. Josef Knüttel (1869-1910) und seine Frau Mathilde geb. Veltum (1876-1956) haben sich an der Abzweigung der Straße nach Setzelbach neu angesiedelt. Das damals errichtete Wohnhaus musste Anfang der 1970er Jahre für den Ausbau der Kreuzbergstraße (L 3258) abgebrochen werden. Die Hausnummer wurde, anders als etwa bei den Aussiedlerhöfen in den 1950er und 60er Jahren), mitgenommen.)

Fam. Reinhold u. Margarete Rexrodt,
Setzelbacher Straße 9 (Nr. 54)

Kässe

**Heutige Bewohner/Eigentümer,
Adresse (Haus Nr.)**

Hausname

Fam. Hubert u. Edeltraud Quinkler,
Großenbacher Straße 16 (Nr. 72)

Bornfranze
(Das Anwesen ist als Aussiedlerhof
entstanden. Der ehemalige Hof der Familie
Quinkler befand sich an der ‚Säugass‘
(Verbindungsweg zwischen Schlossberg-
und Lindenstraße in Verlängerung der
Zufahrt zum Schlosshof), oberhalb des
Dorfbrunnens (Born). Die Hausnummer
lautete 43. Der Hausname ‚Bornfranze‘ geht
zurück auf Franz Quinkler (1837-1913, aus
Quinklersch (Nr. 20) stammend), der in der
2. Hälfte des 19. Jh. in den Hof eingehiratet
hatte. Seine Frau war die Witwe Anastasia
Dietz.
Nach dem Wegzug der Familie Quinkler an
die Großenbacher Straße hat die Familie
Isert die freigewordene Hofraite Nr. 43
erworben und so ihr Anwesen (Nr. 42)
erweitert.)

Fam. Hildegard Hahner,
Großenbacher Straße 13 (Nr. 69)

Kiemels
(Das Anwesen ist als Aussiedlerhof
entstanden. Die frühere Hofraite
(Schlossbergstraße 3 / Nr. 28) besteht fort.
Der Hausname Kiemels wird sowohl für
den ursprünglichen als auch den
Hahnischen Aussiedlerhof verwendet.)

Zusammengestellt:
Johanna Knüttel, Beatrix Brehler, Birgitt Ulrich, Claudia Jost, Andreas Knüttel (2012/13)